

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 34 (1930-1931)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Alpennacht  
**Autor:** Heer, J.C.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-663718>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

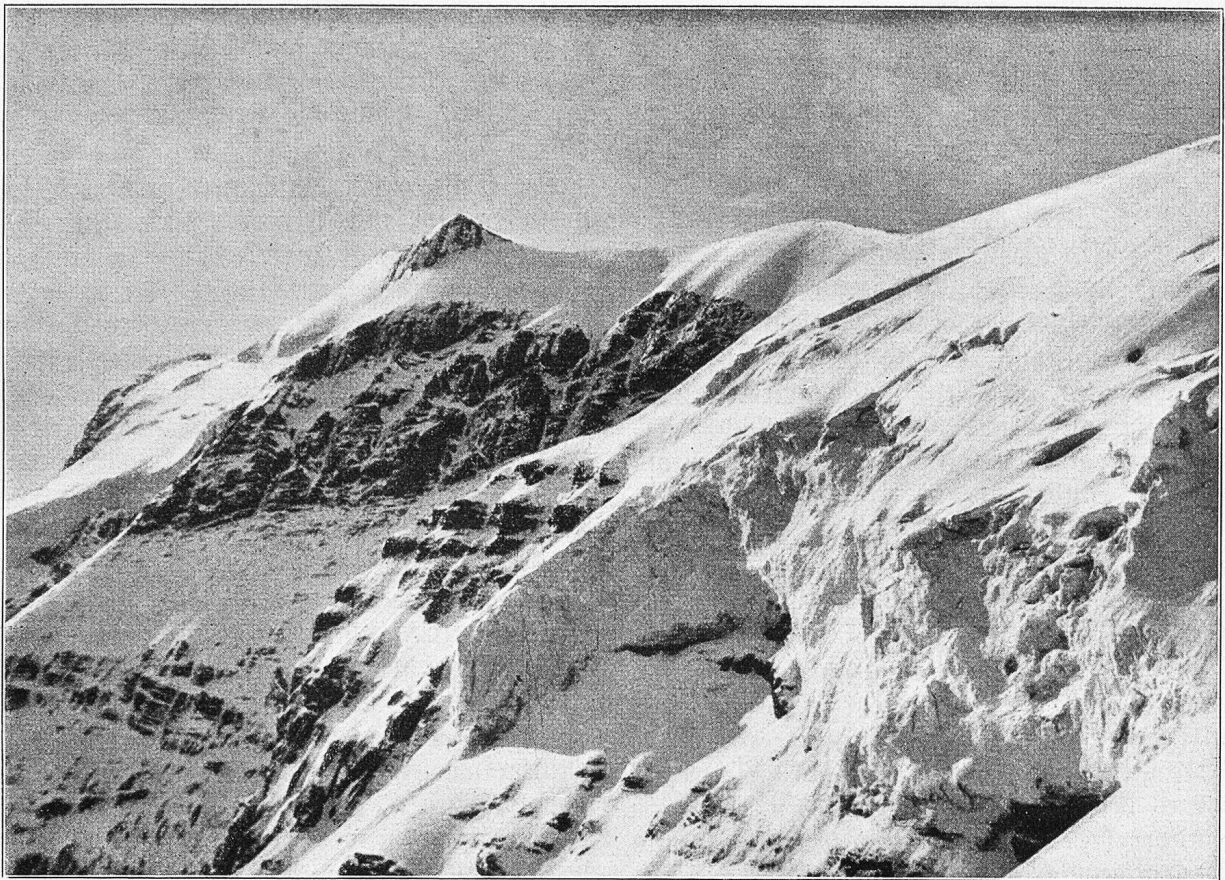
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Claridenstock von der Eiszwand.

Phot. Werner Denzler, Ing., Zürich. ☐

### Alpennacht.

Es hat die Nacht den Sternenschleier  
 Gesponnen um der Berge Kreis.  
 Die Gipfel stehn in stummer Feier,  
 Im tiefen Grund wallt sehnsuchtsleis  
 Herüber von der Felsenfluh  
 Der Gletscherbach dem Berge zu.

Ein einsam Licht aus schwarzen Wipfeln!  
 Das Weib des Führers wacht und lauscht,  
 Sie späht beklommen nach den Gipfeln,  
 Still steht die Nacht, der Bergbach rauscht.  
 Ein schwerer Schritt — da löschet der Schein.  
 Das müde Lauschen schlummert ein.

Beseelte Ruh! — Die hellen Blicke  
 Gewendet in die Sternenpracht,  
 Versenk' ich Leben und Geschicke  
 Andächtig in die klare Nacht,  
 Und in den Tiefen meines Seins  
 Bin ich mit Welt und Sternen eins.

F. C. Heer.